

einer fernen Insel *Zinpanga* bzw. *Sypanga*¹³. Nur Marco Polo hatte aus eigener Erfahrung über sie berichtet. Kein anderer Reisebericht sprach von dieser Insel am östlichen Rand der bewohnten Welt. Wer immer von ihr etwas mitzuteilen wusste, rekurierte direkt oder indirekt auf Marco Polo. Er hatte sie Zipangu genannt und auf diese Weise versucht, die chinesische Aussprache des Landesnamens Nihon(-koku) = „Land der aufgehenden Sonne“, also Japan, in lateinischer Umschrift wiederzugeben. Fabri glaubte sogar, der große Reisende habe die Insel persönlich besucht und hielt ihn schon deshalb für glaubwürdig (*fide dignus*). Doch damit lag er nicht richtig. Alles, was Marco Polo über die Reichtümer Japans, die seltsamen Gebräuche der Einwohner und das desaströse Scheitern der mongolischen Eroberungsversuche erzählte, kannte auch er nur aus zweiter Hand. Sein Geständnis, nie auf den Inseln gewesen zu sein, nahm Felix Fabri nicht zur Kenntnis¹⁴.

Ohnehin berief er sich nicht auf das Buch des Venezianers, sondern auf eine neue Weltkarte mit einer Inschrift zu Zipangu, eine Weltkarte, die dem ptolemäischen Weltbild viele Längengrade hinzugefügt habe¹⁵. Man ist versucht, an Fra Mauros kreisrunden, überaus detailreichen Mappamondo von ca. 1450/60 zu denken, der als Original oder Kopie im Kamaldulenserklster auf San Michele bei Venedig aufbewahrt wurde (Abb. 1). Fabri hat ihn nach eigenem Zeugnis dort gesehen¹⁶. Tatsächlich gelangte der umfassend gebildete Kartenmacher weit über das Wissen der Antike hinaus, als er die Erkenntnisse seiner Landsleute Marco Polo und Niccolò de' Conti in das Kartenbild einarbeitete. Aber Zipangu nimmt dort nur einen ganz bescheidenen Platz am äußersten Rand der (gesüdeten) Weltkarte ein. Man sieht einen Gebirgsstock sowie eine Stadt mit hohen Mauern und Türmen. Die zugehörige Inschrift besteht aus nicht mehr als drei Worten: *Ixola de cimpagu*¹⁷.

13) Evagatorium, ed. MEYERS / TARAYRE (wie Anm. 1) 1 S. 76/78 (fälschlich mit Ceylon identifiziert); ed. HASSLER (wie Anm. 1) 3 S. 83: *Sypantya*.

14) Folker REICHERT, Zipangu. Marco Polos Japan und das europäische Weltbild zwischen Mittelalter und Neuzeit, in: DERS., Asien und Europa (wie Anm. 6) S. 387–402.

15) Ulm, Stadtbibl., cod. 19555-2, fol. 103^v (Evagatorium, ed. HASSLER [wie Anm. 1] 3 S. 83): ... *in notula nove mappe mundi, que supra Ptholomeum multos orbi adicit gradus et de quadam orientis insula refert maxima Sypanga nomine*.

16) Evagatorium, ed. MEYERS / TARAYRE (wie Anm. 1) 1 S. 350: *In illo monasterio est depicta una mappa mundi ualde pulchra*. Vgl. BAUMGÄRTNER, Felix Fabris Räume (wie Anm. 1) S. 180.

17) Piero FALCHETTA, Fra Mauro's World Map (Terrarum orbis 5, 2006) S. 434f. Nr. 1334.